



**EIDD Jahrestagung, 12.-13. Mai 2005**

# Kultur für Alle

## Schlussakte

Die Teilnehmer der internationalen Konferenz "Kultur für Alle", die im Presse- und Besucherzentrum der Deutschen Bundesregierung in Berlin am 12. und 13. Mai 2005 stattgefunden hat,

- bekräftigen das Recht, das in Artikel 27.1 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte von 1948 festgeschrieben ist:

„Jeder hat das Recht, am kulturellen Leben der Gemeinschaft frei teilzunehmen, sich an den Künsten zu erfreuen und am wissenschaftlichen Fortschritt und dessen Errungenschaften teilzuhaben.“,

einschließlich dessen Erneuerung in Artikel 15 der Internationalen Konvention der Wirtschafts-, Sozial- und Kulturrechte von 1966;

- beziehen sich auf die Rahmenbestimmungen der Vereinten Nationen für die Herstellung der Chancengleichheit für Menschen mit Behinderungen, welche 1993 von der UN-Vollversammlung verabschiedet wurden;
- berücksichtigen die Entscheidung des Europäischen Rates zur Zugänglichkeit kultureller Einrichtungen und kultureller Aktivitäten vom 6. Mai 2003;
- begrüßen die in Kapitel 3, "Kultur", Artikel III-280 in die Europäische Verfassung aufgenommene Position;
- haben sich über die aktuellen Fortschritte in der Anwendung des Designs für Alle in unterschiedlichen Kulturbereichen informiert:
  - 1) Kulturerbe – Zugang zu Gebäuden, Großschutzgebieten und Artefakten;
  - 2) städtische Umwelt und öffentlicher Personenverkehr im kulturellen Zusammenhang;
  - 3) Kulturtourismus und -marketing;

- würdigen die zentrale Bedeutung eines nahtlosen Ansatzes zur physischen wie virtuellen Zugänglichkeit kultureller Inhalte und Einrichtungen, weil eine Gesellschaft, in welcher Kultur nur von Wenigen gewahrt wird, unsicher und ungesund ist;
- sind besorgt wegen der fehlenden Berücksichtigung der Kultur als mögliche Quelle des Wohlstands für die europäische Wirtschaft sowohl in der ursprünglichen wie der überarbeiteten Version der Agenda von Lissabon,
- sind überzeugt von der zentralen Bedeutung eines Designs für Alle als Mittel zur Erreichung einer blühenden, auf menschlicher Verschiedenheit, sozialer Inklusion und Gleichstellung basierenden Gesellschaft und erneuern die in der EIDD Deklaration von Stockholm<sup>©</sup> festgehaltenen und am 9 Mai 2004 angenommenen Prinzipien:
  - 1) erklären, dass Design für Alle konkrete Ansätze zur Entwicklung von kulturellen Inhalten und Einrichtungen schaffen kann, die für alle leichter zugänglich sind;
  - 2) fordern alle öffentlichen und privaten, sozialen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Organisationen auf lokaler, regionaler, nationaler, kontinentaler und internationaler Ebene auf, alle Anstrengungen zu unternehmen, Theorie und Praxis des Designs für Alle bei allen kulturellen Veranstaltungen, Produkten und Programmen auf horizontaler und interdisziplinärer Ebene praktisch zu erproben;
  - 3) fordern die europäischen Institutionen auf, im zukünftigen siebten Rahmenprogramm sowie in anderen Bereichen Finanzmittel zielgerichtet zur Verfügung zu stellen, um Europas reiches Kulturerbe als eine zunehmend bedeutende Quelle des Wohlstandes für eine inklusive europäische Gesellschaft und Wirtschaft erschließen zu können;
  - 4) bieten dem EIDD ihre Unterstützung bei der Implementierung einer europaweiten Konferenz zum Thema Kultur für Alle an, welche regelmäßig in einem vier Jahre Turnus stattfinden soll und als Forum für die unterschiedlichsten Akteure der Design- und Kulturlandschaft dient und einem interessierten Publikum aus der ganzen Welt gute Beispiele präsentiert;
  - 5) verpflichten sich, diese Schlussakte zu publizieren und in ihren Ländern zu verbreiten.

Diese Berliner Akte wird auf der Website des EIDD veröffentlicht und den folgenden Institutionen zugeleitet:

- dem Europäischen Kommissar für Kultur
- dem Europäischen Rat
- der UNESCO
- den Vorsitzenden der Fraktionen im Europäischen Parlament
- den Kulturministern der europäischen Regierungen
- den Europäischen Kulturhauptstädten
- den nationalen Organisationen des Kulturerbes.

Berlin, 13. Mai 2005